

NEWSLETTER

14.02.2020

Avenue ID: 1411
Artikel: 25
Folgeseiten: 7

Print

-  14.02.2020 BauernZeitung / Nordwestschweiz, Bern+Freiburg
Zentrum für Fischerei 01
-  12.02.2020 Berner Zeitung / Ausgabe Stadt+Region Bern
Ein nationales Zentrum für Fischerei 02
-  12.02.2020 Berner Zeitung / Ausgabe Stadt+Region Bern
Die Fischer haben am Moossee grosse Pläne 04
-  12.02.2020 Bieler Tagblatt
Ein nationales Zentrum für Fischerei 05
-  10.02.2020 Der Bund
Bern-Mittelland 07
-  10.02.2020 SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt
Mutation Marti Technik AG, Moosseedorf 08
-  08.02.2020 Berner Zeitung / Ausgabe Stadt+Region Bern
Abschlüsse 09
-  07.02.2020 Entlebucher Anzeiger
Zu früh in Sicherheit geglaubt 10

TV

-  08.02.2020 TeleBärn / News | Dauer: 00:03:12
Der Moossee wird von Müll befreit 11

News Websites

-  12.02.2020 bernerzeitung.ch / Berner Zeitung Online
Ein nationales Zentrum für Fischerei am Moossee 12
-  12.02.2020 bka.ch / Berner Kulturagenda
Nachtbraut 15
-  09.02.2020 bernerzeitung.ch / Berner Zeitung Online
Und ewig lockt das Weib 16

News Websites

	08.02.2020	derbund.ch/blogs / Der Bund Blogs «Ich der ich nicht wusste wie leben»	18
---	------------	---	----

Blogs

	08.02.2020	derbund.ch/blogs / Der Bund Blogs «Ich der ich nicht wusste wie leben»	21
---	------------	---	----

Twitter

	13.02.2020	@locavoresco / locavores.co https://t.co/oNTDDgQRtV #Moosseedorf #Goldforellen #(Mast) #Regenbogenforellen # ...	22
	13.02.2020	@Winterberger / Manuel Winterberger @branko_8_5_80 @meischaaa Ich könnte dir auch ein Paar Skis bieten, evt. sogar n ...	23
	11.02.2020	@Solarhoch2 / Solar hoch 2 Montagetag für eine #Wärmepumpe: auch bei speziellen Situationen finden wir eine ...	24
	08.02.2020	@kulturagenda / Berner Kulturagenda Im Theater an der Effingerstrasse feiert heute das Theaterprojekt «Nachtbraut», ...	25
	08.02.2020	@locavoresco / locavores.co https://t.co/oNTDDgQRtV #Moosseedorf #Goldforellen #(Mast) #Regenbogenforellen # ...	26
	08.02.2020	@locavoresco / locavores.co https://t.co/OE7JNvJgxi #Moosseedorf	27

Facebook

	10.02.2020	FC Schönbühl Stimmt für Moosseedorf. 1000 YB-Tickets für Moosseedorf Jede Stimme zählt	28
	09.02.2020	FC Schönbühl Hallenturnier Junioren B Datum/Zeit: Sonntag, 09.02.2020, 10.30-15.00 Uhr Ort: ...	29
	08.02.2020	Berner Kulturagenda Im DAS THEATER an der Effingerstrasse feiert heute das Theaterprojekt «Nachtbrau ...	30
	08.02.2020	FC Schönbühl Hallenturnier Junioren B Datum/Zeit: Samstag, 08.02.2020, 11.30-15.00 Uhr Ort: ...	31
	08.02.2020	TeleBärn Der Moossee in Moosseedorf ist während der Sommerzeit ein beliebtes Ausflugsziel ...	32



Zentrum für Fischerei

MOOSSEEDORF Die Fischer planen auf dem Gelände der ehemaligen Fischzucht am Moossee ein nationales Kompetenzzentrum analog der Vogelwarte Sempach. Dies schreiben mehrere Tageszeitungen. Die Gemeinde muss dafür jedoch Land umzonen. Eine gemeinsame Infoveranstaltung für die Bevölkerung durch die Gemeinde und das Schweizerische Kompetenzzentrum Fischerei hat am Dienstag stattgefunden, ist der Internetseite der Gemeinde Moosseedorf zu entnehmen.

Lang gehegter Wunsch

Der Wunsch der Fischer nach einem Kompetenzzentrum sei schon lange da, hat Adrian Aeschlimann, Geschäftsführer des Schweizerischen Kompetenzzentrums Fischerei in Bern, der «Berner Zeitung» verraten. Es habe auch schon Bestrebungen andernorts gegeben, die aber allesamt gescheitert seien. Nun hoffen die Fischer auf den Standort am Moossee.

Auf Geldsuche

Die Verantwortlichen begeben sich nun auf Geldsuche. Falls die Umzonung genehmigt wird und die ersten Spendenaufrufe erfolgreich sind, soll eine Stiftung als Trägerin des Zentrums gegründet werden. Bereits haben auch erste Gespräche mit dem jetzigen Besitzer der Fischzucht stattgefunden. Man habe sich angenähert aber noch nicht einigen können, heisst es weiter.

aw

Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
<https://www.bernerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 35'881
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 7
Fläche: 78'726 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 76297841
Ausschnitt Seite: 1/2



Print

Ein nationales Zentrum für Fischerei

Moosseedorf Die Fischer planen auf dem Gelände der ehemaligen Fischzucht am Moossee ein nationales Kompetenzzentrum analog der Vogelwarte Sempach. Die Gemeinde muss dafür Land umzonen.

Hans Ulrich Schaad



Die Fischzucht ist seit Jahren nicht mehr in Betrieb. Sie soll nun zu einem Kompetenzzentrum umgebaut werden. Foto: Raphael Moser

Die Fischer sind etwas neidisch auf die Vogelfreunde. Denn diese haben seit bald 100 Jahren mit der Vogelwarte in Sempach ein nationales Zentrum. «Ein ähnliches Zentrum ist schon lange auf unserer Wunschliste», sagt Adrian Aeschlimann, Geschäftsführer des Schweizerischen Kompetenzzentrums Fischerei in Bern. Verschiedene Anläufe in Schaffhausen, im Aargau oder im Eichholz Wabern scheiterten in den letzten Jahren.

Nun wird dieser Wunsch wieder konkreter. Die Fischer möchten die ehemalige Fischzucht am Moossee kaufen und zu einem «nationalen Zentrum für natürliche Gewässer, Fische und respektvolle Fischerei», so der Arbeitstitel, umbauen. Das Projekt sei noch in der Aufbauphase, und viele Hürden müssten noch überwunden werden, sagt Aeschlimann, aber: «Am Moossee haben wir eine einmalige

Chance.» Hinter dem Projekt mit «schweizweiter Ausstrahlung» stehen unter anderem der Schweizerische Fischereiverband, der 111er-Club (Sponsorenverein der Fischer), die Stiftung Pro Fisch + Wasser und der bekannte Grossbäcker Fredy Hiestand, selber passionierter Fischer.

Umzonung zwingend

Die leer stehende Fischzucht Moosseedorf liegt in der Land-

Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
<https://www.bernerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 35'881
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 7
Fläche: 78'726 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 76297841
Ausschnitt Seite: 2/2

Print

wirtschaftszone und in einem Naturschutzgebiet. Weil das Zentrum in dieser Zone nicht konform wäre, soll das Areal im Rahmen der laufenden Ortsplanungsrevision neu einer Zone für öffentliche Nutzung zugeteilt werden. Das Amt für Gemeinde und Raumordnung hat laut Aeschlimann in der Vorprüfung positive Signale gegeben.

Auch die Standortgemeinde Moosseedorf unterstützt das Vorhaben. «Die Gemeindebehörden stehen hinter dem Projekt», betonte Gemeindepräsident Peter Bill (SVP) an einem Informationsabend am Dienstag. Und die Einzonung gelte nur für dieses konkrete Projekt. Andernfalls bleibe das Areal in der Landwirtschaftszone. Möglicherweise im August entscheidet die Gemeindeversammlung Moosseedorf über die revidierte Ortsplanung.

Auf Geldsuche

An der Ausstellung «Fischen, Jagen, Schiessen» in der Bernexpo

«Ein ähnliches Zentrum wie die Vogelwarte ist schon lange auf unserer Wunschliste.»

Adrian Aeschlimann

Kompetenzzentrum Fischere beginnt in diesen Tagen die Geldsuche. In den nächsten Monaten entscheiden ebenfalls die kantonalen Fischereiverbände und der nationale Verband über ihre Beiträge ans Projekt. Falls die Umzonung genehmigt wird

und die ersten Spendenaufrufe erfolgreich sind, soll eine Stiftung als Trägerin des Zentrums gegründet werden. Adrian Aeschlimann geht aktuell von Projektkosten in der Höhe von rund 7,25 Millionen Franken aus. Die Fischerkreise könnten die Finanzierung nicht allein stemmen, weshalb sie auf Sponsoren, Gönner und Mäzene angewiesen seien.

Noch keine Einigung

Mit Robert Bachofner, dem Besitzer der Fischzucht, hat es bereits Kaufverhandlungen gegeben. Man habe sich angenähert, aber noch nicht einigen können, sagt Aeschlimann. Eine klare Bedingung der Fischer ist, dass nicht nur das Grundstück gekauft werden soll, sondern auch zumindest ein Teil des Fischrechts auf dem Moossee. Das Zentrum sei nur sinnvoll, wenn im See auch gefischt werden dürfe. Die konkreten Kaufverhandlungen müsse später die Stiftung vornehmen, so Aeschlimann.

Das Zentrum wird in zwei Bereiche gegliedert. Im Besucher- und Schulungstrakt können Schulen, Vereine oder Firmen die «faszinierende Welt der Fische und ihre Lebensräume» kennen lernen. Angehende Fischer werden hier ausgebildet und absolvieren den Sachkundeausweis. Auch die Kulinarik soll nicht zu kurz kommen. Für den Forschungstrakt haben die Fischer bereits erste Kontakte mit der Universität Bern und der Berner Fachhochschule (Hafl in Zollikofen) geknüpft. Themen könnten die Biodiversität, die Wasserqua-

lität oder bedrohte Fischarten sein.

Gut erschlossen

Es werde weder ein Restaurant, Hotel noch einen Festbetrieb geben, betont Adrian Aeschlimann. Beim Zentrum selber werde es nur die betriebsnotwendigen Parkplätze geben. Bei grösseren Veranstaltungen stehe der Parkplatz beim Strandbad zur Verfügung, der laut Peter Bill noch leicht erweitert wird. Zudem ist der Standort mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossen.

Die gegen 100 Personen am Informationsabend nahmen das Projekt für ein nationales Fischereizentrum wohlwollend auf. So sagte ein Votant, dass er die Grundidee super finde. Fragen tauchten in erster Linie zum Verkehr auf. Ein Anwohner bat, die Auflage bei der Anzahl Fahrten restriktiv zu handhaben. Noch nicht geklärt ist die Erschliessung mit schweren Fahrzeugen und Maschinen während der Bauzeit. Aeschlimann wies auch darauf hin, dass keine Motorbootflotte auf dem See unterwegs sein werde. Denn die Fische haben die Motorengeräusche gar nicht gern.

Peter Bill erwähnte, dass die Gemeinde den Slogan «einzigartig, vielfältig, lebenswert» habe. «Dieses Projekt passt deshalb zu Moosseedorf.» Aber Bill machte klar, dass die Parameter auch für die Anwohner stimmen müssen. Die heiklen Punkte würden im direkten Dialog mit den Betroffenen angeschaut.

Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
<https://www.bernerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 35'881
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 1
Fläche: 1'655 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 76301714
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

Die Fischer haben am Moossee grosse Pläne

Moosseedorf In der nicht mehr genutzten Fischzucht soll das nationale Kompetenzzentrum der Fischerei entstehen. Gestern stellten die Verantwortlichen ihre Pläne vor. **Seite 7**



Ein nationales Zentrum für Fischerei

Moosseedorf Die Fischer planen auf dem Gelände der ehemaligen Fischzucht am Moossee ein nationales Kompetenzzentrum analog der Vogelwarte Sempach. Die Gemeinde muss dafür Land umzonen.

Die Fischer sind etwas neidisch auf die Vogelfreunde. Denn diese haben seit bald 100 Jahren mit der Vogelwarte in Sempach ein nationales Zentrum. «Ein ähnliches Zentrum ist schon lange auf unserer Wunschliste», sagt Adrian Aeschlimann, Geschäftsführer des Schweizerischen Kompetenzzentrums Fischerei in Bern. Verschiedene Anläufe in Schaffhausen, im Aargau oder im Eichholz Wabern scheiterten in den letzten Jahren.

Nun wird dieser Wunsch wieder konkreter. Die Fischer möchten die ehemalige Fischzucht am Moossee kaufen und zu einem «nationalen Zentrum für natürliche Gewässer, Fische und respektvolle Fischerei», so der Arbeitstitel, umbauen. Das Projekt sei noch in der Aufbauphase, und viele Hürden müssten noch überwunden werden, sagt Aeschlimann, aber: «Am Moossee haben wir eine einmalige Chance.» Hinter dem Projekt mit «schweizweiter Ausstrahlung» stehen unter anderem der Schweizerische Fischereiverband, der 111er-Club (Sponsorenverein der Fischer), die Stiftung Pro Fisch + Wasser und der bekannte Grossbäcker Fredy Hiestand, selber passionierter Fischer.

Gemeinde ist dafür

Die leer stehende Fischzucht Moosseedorf liegt in der Landwirtschaftszone und in einem Naturschutzgebiet. Weil das Zentrum in dieser Zone nicht konform wäre, soll das Areal im

Rahmen der laufenden Ortsplanungsrevision neu einer Zone für öffentliche Nutzung zugeteilt werden. Das Amt für Gemeinde und Raumordnung hat laut Aeschlimann in der Vorprüfung positive Signale gegeben.

Auch die Standortgemeinde Moosseedorf unterstützt das Vorhaben. «Die Gemeindebehörden stehen hinter dem Projekt», betonte Gemeindepräsident Peter Bill (SVP) an einem Informationsabend am Dienstag. Und die Einzonung gelte nur für dieses konkrete Projekt. Andernfalls bleibe das Areal in der Landwirtschaftszone. Möglicherweise im August entscheidet die Gemeindeversammlung Moosseedorf über die revidierte Ortsplanung.

Auf Geldsuche

An der Ausstellung «Fischen, Jagen, Schiessen» in der Bernexpo beginnt in diesen Tagen die Geldsuche. In den nächsten Monaten entscheiden ebenfalls die kantonalen Fischereiverbände und der nationale Verband über ihre Beiträge ans Projekt. Falls die Umzonung genehmigt wird und die ersten Spendenaufrufe erfolgreich sind, soll eine Stiftung als Trägerin des Zentrums gegründet werden. Adrian Aeschlimann geht aktuell von Projektkosten in der Höhe von rund 7,25 Millionen Franken aus. Die Fischerkreise könnten die Finanzierung nicht allein stemmen, weshalb sie auf Sponsoren, Gönner und Mäzene angewiesen seien.

Noch keine Einigung

Mit Robert Bachofner, dem Besitzer der Fischzucht, hat es bereits Kaufverhandlungen gegeben. Man habe sich angenähert, aber noch nicht einigen können,

sagt Aeschlimann. Eine klare Bedingung der Fischer ist, dass nicht nur das Grundstück gekauft werden soll, sondern auch zumindest ein Teil des Fischrechts auf dem Moossee. Das Zentrum sei nur sinnvoll, wenn im See auch gefischt werden dürfe. Die konkreten Kaufverhandlungen müsse später die Stiftung vornehmen, so Aeschlimann.

Das Zentrum wird in zwei Bereiche gegliedert. Im Besucher- und Schulungstrakt können Schulen, Vereine oder Firmen die «faszinierende Welt der Fische und ihre Lebensräume» kennen lernen. Angehende Fischer werden hier ausgebildet und absolvieren den Sachkundenausweis. Auch die Kulinarik soll nicht zu kurz kommen. Für den Forschungstrakt haben die Fischer bereits erste Kontakte mit der Universität Bern und der Berner Fachhochschule (Hafli in Zollikofen) geknüpft. Themen könnten die Biodiversität, die Wasserqualität oder bedrohte Fischarten sein.

Gut erschlossen

Es werde weder ein Restaurant, Hotel noch einen Festbetrieb geben, betont Adrian Aeschlimann. Beim Zentrum selber werde es nur die betriebsnotwendigen Parkplätze geben. Bei grösseren Veranstaltungen stehe der Parkplatz beim Strandbad zur Verfügung, der laut Peter Bill noch leicht erweitert wird. Zudem ist der Standort mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossen.

Die gegen 100 Personen am Informationsabend nahmen das Projekt für ein nationales Fischereizentrum wohlwollend auf. So sagte ein Votant, dass er die Grundidee super finde. Fragen tauchten in erster Linie zum Ver-



kehr auf. Ein Anwohner bat, die Auflage bei der Anzahl Fahrten restriktiv zu handhaben. Noch nicht geklärt ist die Erschließung mit schweren Fahrzeugen und Maschinen während der Bauzeit. Aeschlimann wies auch darauf hin, dass keine Motorbootflotte auf dem See unterwegs sein werde. Denn die Fische haben die Motorengeräusche gar nicht gern.

Peter Bill erwähnte, dass die Gemeinde den Slogan «einzigartig, vielfältig, lebenswert» habe. «Dieses Projekt passt deshalb zu Moosseedorf.» Aber Bill machte klar, dass die Parameter auch für die Anwohner stimmen müssen. Die heiklen Punkte würden im direkten Dialog mit den Betroffenen angeschaut.

Hans Ulrich Schaad

Der Bund



Der Bund
3001 Bern
031/ 385 11 11
<https://www.derbund.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 35'944
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 19
Fläche: 42'728 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 76276393
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

Bern-Mittelland	64 175	69 168	89 822	43 734	112 992	10 636	76 674	49 406
Allmendingen	57	186	134	104	192	31	112	114
Arni	65	192	107	150	194	43	91	151
Belp	1 368	2 282	2 022	1 614	2 997	373	1 684	1 752
Bern	28 265	15 191	35 385	8 210	37 367	2 714	30 675	10 272
Biglen	156	402	309	254	451	66	247	286
Bolligen	970	1 567	1 658	872	2 207	162	1 443	952
Bowil	100	253	164	189	286	49	141	199
Bremgarten	806	964	1 239	537	1 506	110	1 008	627
Brenzikofen	48	126	83	92	145	20	68	99
Bäriswil	129	255	228	159	296	59	147	212
Diemerswil	31	47	39	37	64	6	30	45
Ferenbalm	161	349	241	268	463	47	90	439
Fraubrunnen	573	1 122	976	722	1 450	140	834	783
Frauenkappelen	152	305	257	207	415	35	186	267
Freimettigen	37	97	52	80	107	11	58	68
Gerzensee	120	272	200	191	326	43	180	196
Grosshöchstetten	455	975	759	683	1 173	134	690	651
Guggisberg	129	252	126	254	291	51	143	208
Gurbrü	27	93	59	63	108	19	7	120
Herbligen	47	137	68	117	156	20	87	92
Häutligen	31	53	30	53	59	14	35	46
Iffwil	51	88	79	56	116	15	72	61
Ittigen	1 351	1 745	1 932	1 177	2 605	233	1 673	1 231
Jaberg	29	62	50	43	82	4	51	38
Jegenstorf	738	1 344	1 253	817	1 792	155	1 147	825
Kaufdorf	169	238	254	156	344	40	201	193
Kehrsatz	482	746	774	451	1 056	100	671	513
Kiesen	93	209	153	151	254	30	151	138
Kirchdorf	168	424	312	276	495	42	271	282
Kirchlindach	498	817	851	465	1 124	109	723	552
Konolfingen	619	1 162	992	800	1 524	180	903	820
Kriechenwil	40	101	69	66	123	13	27	115
Köniz	6 765	6 654	9 318	4 131	11 247	1 029	7 639	4 849
Landiswil	29	118	49	93	111	31	59	78
Laupen	404	597	643	365	863	101	450	517
Linden	80	289	128	243	256	86	116	235
Mattstetten	59	142	112	90	165	22	100	92
Meikirch	383	632	609	402	867	86	535	431
Mirchel	44	116	70	92	133	12	54	91
Moosseedorf	402	680	631	455	894	112	524	496
Muri bei Bern	1 799	2 921	3 177	1 541	4 085	318	2 771	1 690
Mühlieberg	338	726	533	530	886	131	299	746
Münchenbuchsee	1 259	1 735	1 896	1 089	2 523	253	1 641	1 200
Münchenw. u. Clav.	54	135	101	91	177	19	71	121
Münsingen	1 751	2 627	2 684	1 699	3 750	288	2 444	1 686
Neuenegg	560	993	854	703	1 321	164	604	898
Niederhünigen	62	152	107	109	163	34	90	109
Oberbalm	59	192	102	153	209	21	81	165
Oberdiessbach	338	802	511	636	895	176	477	626
Oberhünigen	22	72	34	56	73	11	36	53
Oberthal	53	141	88	106	158	27	85	109
Oppligen	73	123	119	79	171	11	87	95
Ostermundigen	2 089	1 950	2 582	1 463	3 359	318	2 175	1 588
Riggisberg	201	570	350	422	621	89	299	436
Rubigen	412	572	622	365	844	76	527	412
Rüeggisberg	186	351	224	309	420	66	193	318
Rümligen	39	101	73	68	120	16	57	82
Rüschegg	153	272	193	233	346	52	160	245
Schwarzenburg	919	1 474	1 344	1 052	2 029	281	1 119	1 164
Stettlen	381	654	654	376	897	80	548	432
Thurnen	289	436	418	298	623	56	368	325
Toffen	277	593	478	396	692	105	362	451
Urtenen-Schönbühl	597	870	827	642	1 179	152	677	673
Vechigen	694	1 189	1 150	740	1 529	206	934	835
Wald und Niedermuhlern	163	406	288	278	472	51	284	253
Walkringen	161	316	233	245	387	51	180	270
Wichtrach	415	880	667	633	1 081	98	648	580
Wiggiswil und Deisswil b.M. 21	52	34	38	38	64	6	27	43
Wileroltigen	69	147	104	111	194	30	21	215
Wohlen	1 526	2 124	2 444	1 213	3 177	240	2 064	1 424



Mutation Marti Technik AG, Moosseedorf

Publikationsdaten: SHAB - 07.02.2020

Publizierende Stelle: Bundesamt für Justiz (BJ), Eidgenössisches Amt für das Handelsregister

Meldungsnummer: HR02-1004824846

Marti Technik AG, in Moosseedorf, CHE-109.563.238, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 215 vom 06.11.2019, Publ. 1004753424). Eingetragene Personen neu oder mutierend: Marti, Reto Manuel, von Bern und Grossaffoltern, in Zürich, Präsident des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift [bisher: Präsident, mit Einzelunterschrift]; Aebersold, Werner, von Niederhünigen, in Grosshöchstetten, Mitglied des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift [bisher: Mitglied, Geschäftsführer, mit Einzelunterschrift]; Bösiger, Daniel Walter, von Langenthal, in Bern, Mitglied des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift [bisher: Mitglied, mit Einzelunterschrift]; Marti, Rudolf Alfred, von Bern und Grossaffoltern, in Gümligen (Muri bei Bern), Mitglied des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift [bisher: Mitglied, mit Einzelunterschrift]; Müller, Adrian Karl, von Sigriswil, in Uetendorf, Mitglied des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift [bisher: Mitglied, mit Einzelunterschrift]; Schorro, Daniel Max, von Gurmels, in Liebistorf (Gurmels), Mitglied des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift [bisher: Mitglied, mit Einzelunterschrift]; Brüngger, Andreas Peter, von Winterthur, in Leimbach AG, Geschäftsführer, mit Einzelunterschrift [bisher: ohne eingetragene Funktion, mit Einzelprokura]; Rufer, Peter, von Urtenen-Schönbühl, in Jegenstorf, mit Einzelprokura [bisher: ohne eingetragene Funktion, mit Kollektivprokura zu zweien]; Schneider, Alain Michel, von Schwarzenburg, in Aarwangen, mit Kollektivprokura zu zweien.

Vorangehende Publikation im SHAB

Datum der Veröffentlichung im SHAB: 06.11.2019

Nummer der SHAB-Ausgabe: 215

Tagesregister-Nr.: 2036 vom 04.02.2020

Verantwortliches Amt:

Handelsregisteramt des Kantons Bern



Abschlüsse

Teko Bern

Dipl. Techniker HF Elektrotechnik: Thomas Auderset, Schmitzen;
Xavier De Jesus Caçador, Moosseedorf; Marvin Ernst, Wimmis;
Mathis Gitzel, Interlaken, Christoph Hadorn, Forst; Dominic Maurer, Bern; Michael Megert, Heimberg; Danijel Milojevic, Bern; Tobias Peter, Thierachern; Dominik Pfaffen, Naters; Pascal Schmid, Bern; Jan Segessenmann, Wichtrach; Marcel Stäheli, Bern; Simon Walthert, Rüegsauschachen.

Dipl. Techniker HF Bauplanung (Ingenieurbau): Lorenzo Chaigat, Zürich; Mike Huguenin, Belp; Dominic Mäder, Egerkingen; Daniel Schmid, Küssnacht a. Rigi; Benny Wyssen, Susten.



Zu früh in Sicherheit geglaubt

Unihockey Herren 3. Liga, GF: Schüpfheim-Mooseedorf 2:3 n.P.

Am Sonntag traf die Mannschaft aus Schüpfheim auf die Unihockeyaner von Region Moosseedorf-Worbental. In der Vorrunde hatten die Schüpfheimer einen Sieg eingefahren. Das gelang ihnen diesmal nicht, da sie dem Gegner zu viele Freizeiten liessen. Letztlich verlor Schüpfheim im Penaltyschiessen.

Um 16.45 Uhr wurde das Spiel in der Moosmättlihalle mit einem Bully eröffnet. Die Partie begann mit einer Abtastphase. Die Entlebucher waren öfter im Ballbesitz, hatten aber selten gefährliche Aktionen zu verzeichnen. Die Hornets aus der Region Moosseedorf-Worbental, welche mit zwei Linien agierten, traten defensiv stilsicher auf. Ein Freischlag aus der Ecke und eine Unkonzentriertheit in der Defensive des Heimteams verhalfen den Hornets zum Führungstreffer. Bis zur Pausensirene änderte sich dieses Resultat nicht mehr.

Zurück auf Start

Bis zu diesem Spiel hatten die Entlebucher selten Mühe mit dem Toreschiessen. Somit war es ungewohnt, nach 20 Minuten mit 0:1 zurückzuliegen. Im Mitteldrittel war das Heimteam weiterhin öfters im Ballbesitz, schenkte aber den Hornets zu oft den Ball, indem sich die Schüpfheimer auf einen unnötigen Zweikampf einliessen oder die Verteidiger der Hornets die Schüsse blockten.

Kurz nach Spielmitte fasste sich Jan Bucher ein Herz und spielte den Ball scharf in den gegnerischen Slot. Dort kam Romedi Wyss angetauscht und netzte gekonnt ein. Somit war das Spiel für das Schlussdrittel neu lanciert.

Entscheidung im Penaltyschiessen

Der bessere Start ins Schlussdrittel gelang den Hornets. Wie im ganzen Spiel suchten sie die Abschlüsse aus allen Lagen. Einer dieser Abschlüsse landete prompt im Netz und Schüpfheim lag 0:2 zurück. Das Coachingduo Hugo Faria/Daniel Zihlmann bündelte die Kräfte für die Schlussphase des Spiels in zwei Linien. Tatsächlich erzielte Jan Bucher auf Vorarbeit von Remo Stalder den Ausgleich. Bis zum Ablauf der regulären Spielzeit führte kein Team die Entscheidung herbei. In der Verlängerung gab es Chancen auf beiden Seiten. Schüpfheim hatte sicherlich ein Chancenplus, entschied aber das Spiel nicht. Deshalb musste das Penaltyschiessen den Sieger küren. Das Penaltyschiessen widerspiegelte das gesamte Spiel. Am Ende gewann das cleverere Team – und dies war an diesem Tag nicht Schüpfheim.

Mit dieser Niederlage kann Schüpfheim den Gruppensieg noch nicht sichern. Bei drei verbleibenden Spielen hat das Team noch immer acht Punkte Vorsprung auf die ersten Verfolger. Am 16. Februar folgt die nächste Chance, um den Sack zuzumachen. Die Entlebucher treffen um 13.30 Uhr im Campus Perspektiven in Huttwil auf den UHC Bowil. Das letzte Spiel im November hatte Schüpfheim mit 5:4 gewonnen. [pg]



Der Moossee wird von Müll befreit

Sendung: News



Der Moossee in Moosseedorf ist während der Sommerzeit ein beliebtes Ausflugsziel. Wo Menschen sind, ist aber leider auch viel Müll. Abfalltaucher waren am Samstag auf Putz-Tour und fischten Taucherbrillen, Flossen oder Kabelrollen aus dem See.



Ein nationales Zentrum für Fischerei am Moossee

Moosseedorf

Die Fischer planen auf dem Gelände der ehemaligen Fischzucht am Moossee ein nationales Kompetenzzentrum analog der Vogelwarte Sempach. Die Gemeinde muss dafür Land umzonen.

11:18:16

von Hans Ulrich Schaad



Die Fischzucht ist seit Jahren nicht mehr in Betrieb. Sie soll nun zu einem Kompetenzzentrum umgebaut werden.

(Bild: Raphael Moser)

Hans Ulrich Schaad

Die Fischer sind etwas neidisch auf die Vogelfreunde. Denn diese haben seit bald 100 Jahren mit der Vogelwarte in Sempach ein nationales Zentrum. «Ein ähnliches Zentrum ist schon lange auf unserer Wunschliste», sagt Adrian Aeschlimann, Geschäftsführer des Schweizerischen Kompetenzzentrums Fischerei in Bern. Verschiedene Anläufe in Schaffhausen, im Aargau oder im Eichholz Wabern scheiterten in den letzten Jahren.

WERBUNG

Nun wird dieser Wunsch wieder konkreter. Die Fischer möchten die ehemalige Fischzucht am Moossee kaufen und zu einem «nationalen Zentrum für natürliche Gewässer, Fische und respektvolle Fischerei», so der Arbeitstitel, umbauen. Das Projekt sei noch in der Aufbauphase, und viele Hürden müssten noch überwunden werden, sagt



Online-Ausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 639'000
Page Visits: 3'210'208

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 76330771
Ausschnitt Seite: 2/3

News Websites

Aeschlimann, aber: «Am Moossee haben wir eine einmalige Chance.»

«Ein ähnliches Zentrum wie die Vogelwarte ist schon lange auf unserer Wunschliste.» Adrian Aeschlimann Kompetenzzentrum Fischerei

Hinter dem Projekt mit «schweizweiter Ausstrahlung» stehen unter anderem der Schweizerische Fischereiverband, der 111er-Club (Sponsorenverein der Fischer), die Stiftung Pro Fisch+Wasser und der bekannte Grossbäcker Fredy Hiestand, selber passionierter Fischer.

Umzonung zwingend

Die leer stehende Fischzucht Moosseedorf liegt in der Landwirtschaftszone und in einem Naturschutzgebiet. Weil das Zentrum in dieser Zone nicht konform wäre, soll das Areal im Rahmen der laufenden Ortsplanungsrevision neu einer Zone für öffentliche Nutzung zugeteilt werden. Das Amt für Gemeinde und Raumordnung hat laut Aeschlimann in der Vorprüfung positive Signale gegeben.

Auch die Standortgemeinde Moosseedorf unterstützt das Vorhaben. «Die Gemeindebehörden stehen hinter dem Projekt», betonte Gemeindepräsident Peter Bill (SVP) an einem Informationsabend am Dienstag. Und die Einzonung gelte nur für dieses konkrete Projekt. Andernfalls bleibe das Areal in der Landwirtschaftszone. Möglicherweise im August entscheidet die Gemeindeversammlung Moosseedorf über die revidierte Ortsplanung.

Auf Geldsuche

An der Ausstellung «Fischen, Jagen, Schiessen» in der Bernexpo beginnt in diesen Tagen die Geldsuche. In den nächsten Monaten entscheiden ebenfalls die kantonalen Fischereiverbände und der nationale Verband über ihre Beiträge ans Projekt. Falls die Umzonung genehmigt wird und die ersten Spendenaufrufe erfolgreich sind, soll eine Stiftung als Trägerin des Zentrums gegründet werden.

WERBUNG

Adrian Aeschlimann geht aktuell von Projektkosten in der Höhe von rund 7,25 Millionen Franken aus. Die Fischerkreise könnten die Finanzierung nicht allein stemmen, weshalb sie auf Sponsoren, Gönner und Mäzene angewiesen seien.

Noch keine Einigung

Mit Robert Bachofner, dem Besitzer der Fischzucht, hat es bereits Kaufverhandlungen gegeben. Man habe sich angenähert, aber noch nicht einigen können, sagt Aeschlimann. Eine klare Bedingung der Fischer ist, dass nicht nur das Grundstück gekauft werden soll, sondern auch zumindest ein Teil des Fischrechts auf dem Moossee. Das Zentrum sei nur sinnvoll, wenn im See auch gefischt werden dürfe. Die konkreten Kaufverhandlungen müsse später die Stiftung vornehmen, so Aeschlimann.

Das Zentrum wird in zwei Bereiche gegliedert. Im Besucher- und Schulungstrakt können Schulen, Vereine oder Firmen die «faszinierende Welt der Fische und ihre Lebensräume» kennen lernen. Angehende Fischer werden hier ausgebildet und absolvieren den Sachkundaenausweis. Auch die Kulinarik soll nicht zu kurz kommen. Für den Forschungstrakt haben die Fischer bereits erste Kontakte mit der Universität Bern und der Berner Fachhochschule (HfL in Zollikofen) geknüpft. Themen könnten die Biodiversität, die Wasserqualität oder bedrohte Fischarten sein.

Gut erschlossen



Es werde weder ein Restaurant, Hotel noch einen Festbetrieb geben, betont Adrian Aeschlimann. Beim Zentrum selber werde es nur die betriebsnotwendigen Parkplätze geben. Bei grösseren Veranstaltungen stehe der Parkplatz beim Strandbad zur Verfügung, der laut Peter Bill noch leicht erweitert wird. Zudem ist der Standort mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossen.

Die gegen 100 Personen am Informationsabend nahmen das Projekt für ein nationales Fischereizentrum wohlwollend auf. So sagte ein Votant, dass er die Grundidee super finde. Fragen tauchten in erster Linie zum Verkehr auf. Ein Anwohner bat, die Auflage bei der Anzahl Fahrten restriktiv zu handhaben. Noch nicht geklärt ist die Erschliessung mit schweren Fahrzeugen und Maschinen während der Bauzeit. Aeschlimann wies auch darauf hin, dass keine Motorbootflotte auf dem See unterwegs sein werde. Denn die Fische haben die Motorengeräusche gar nicht gern.

Peter Bill erwähnte, dass die Gemeinde den Slogan «einzigartig, vielfältig, lebenswert» habe. «Dieses Projekt passt deshalb zu Moosseedorf.» Aber Bill machte klar, dass die Parameter auch für die Anwohner stimmen müssen. Die heiklen Punkte würden im direkten Dialog mit den Betroffenen angeschaut.



Nachtbraut



Foto: Severin Nowacki

Ein Theaterprojekt nach Texten von Francis Giauque. Bühnenfassung und Regie: Markus Keller Spiel: Fabian Guggisberg und Mia Lüscher Einführung ins Stück: Charles Linsmayer

Nacht in einer spanischen Stadt. Eine Frau, Anna, und ein Mann, Philippe, treffen sich zufällig, sie lieben sich, trennen sich, treffen sich wieder, aber das Unglücklichsein ist stärker als die Kraft der Liebe. Philippe muss schliesslich sein Leben in einer psychiatrischen Klinik verbringen. Er schreibt Briefe und Gedichte, aber die Erinnerung an Anna, die ihn Nacht für Nacht heimsucht, lässt ihn nicht los und schnürt ihm, während die Verzweiflung immer grösser wird und die Klinik sich als Hölle erweist, mehr und mehr die Luft ab.

Medien

Nachtbraut_inserat.pdf

Veranstaltungsort

Kirchgemeindehaus Moosseedorf

Moosstrasse 4

3302 Moosseedorf



Online-Ausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 639'000
Page Visits: 3'210'208

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 76330770
Ausschnitt Seite: 1/2

News Websites

Und ewig lockt das Weib

Bern

Das Theater an der Effingerstrasse präsentiert mit «Die Nachtbraut» ein Stück basierend auf Schriften des Dichters Giauque.

21:38:00

von Helen Lagger



«Die Nachtbraut» wurde im ausverkauften Theater an der Effingerstrasse aufgeführt (Archivbild).

(Bild: Martin Guggisberg)

Helen Lagger @ FuxHelen

Vor vollen Rängen präsentiert der Schweizer Germanist und Publizist Charles Linsmayer im Theater an der Effingerstrasse sein Herzensprojekt. Linsmayer hat die deutschsprachige Erstausgabe von Francis Giauques Œuvre «Die Glut der Schwermut im Schattenraum der Nacht» herausgegeben.

Prosa und Gedichte wurden von Barbara Traber und Christoph Ferber übersetzt. Das darauf basierende Stück «Nachtbraut» feierte im Theater an der Effingerstrasse Premiere und geht danach auf Schweizer Tour.

Linsmayer, der bis 2009 Journalist beim «Bund» war, führte vor dem Stück in Leben und Werk des mit 31 Jahren freiwillig aus dem Leben geschiedenen Dichters aus dem Berner Jura ein. Ein Sonnyboy sei er gewesen, um den sich die Mädchen gerissen hätten.



Online-Ausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 639'000
Page Visits: 3'210'208

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 76330770
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

Er «schwamm wie ein Fisch» und «tanzte wie ein Gott». Doch als eine Hautkrankheit den jungen Mann verunstaltete, ging es mit ihm bergab.

Krankheit und Klinik

Er geriet «in den Bann von Krankheit», wie Linsmayer es formulierte. Nach Aufgehalten in psychiatrischen Kliniken und dem Tod der Mutter fand Giauque sich nicht mehr zurecht.

Seine Leiche wurde 1965 im Neuenburgersee geborgen. Die These, die Linsmayer wie auch Regisseur Markus Keller teilen: Die zerbrochene Liebe zu der Malerin Emilienne Farny (1938–2014) – es wurden an sie formulierte Liebesbriefe gefunden – liess den Dichter verzweifeln.

Markus Keller stützt sich in seinem selbst verfassten Zweipersonenstück auf diese Annahme und dramatisiert das Ganze. Die «Nachtbraut» heisst angeblich Anna (Mia Lüscher) und verdreht dem labilen Philippe (Fabian Guggisberg) gehörig den Kopf.

Das Mädchen trägt einen zeitlosen Trenchcoat und Béret, die Stadt, in der sich die beiden treffen, wird nicht genannt. Die Bühne besteht aus einem Tisch und zwei Stühlen und einem abstrakten Wandbild, einem netzartigen Geflecht, das wohl die komplizierten Gedanken des Dichters symbolisieren soll.

Leider will die pathetische Dichtersprache auf der Bühne nicht recht zünden. Es wirkt reichlich gestelzt, wenn der junge Mann schwadroniert: «Der Mond am Himmel glich einer verfaulten Frucht voller Eiter.» Oder wenn er Anna an die Brust fasst und sich danach kurz innehaltend kommentierend ans Publikum wendet.

Diese Erzähltechnik sowie die Zusammenkünfte und Trennungen der beiden wirken zu gekünstelt, um wirklich zu berühren. Die «Nachtbraut» ist vor allem eines: eine pathetische Projektion.

Als «widersprüchlich» wird die Frau beschrieben, die kommt und geht, wie es ihr passt, und vielleicht noch andere Liebhaber hat. «Glaubst du, wir verstehen uns?»; «Denkst du, wir könnten uns lieben?», fragt Philippe mehr sich selbst als seine Angebetete.

Der von den Gedichten Giauques inspirierte Text wirkt an manchen Stellen unfreiwillig komisch. Zunehmend steigert sich der junge Mann im Laufe des Stückes in eine Anklage gegen alles und jeden hinein, während Anna seiner Todessehnsucht nicht mehr folgen mag. «Ich werde bis zuletzt in dieser Stadt bleiben, die mich anwidert», ächzt Philippe, der schliesslich interniert wird.

Platte Bühnenbilder

Den Irrsinn nimmt man dem Schauspieler zwar ab, die gefundenen Bühnenbilder dafür kommen allerdings reichlich platt daher. Zu disharmonischer Musik – man kennt das aus zahlreichen Filmen – kritzelt der Kranke die Wörter «Liebe» und «Tod» auf einen Tisch, während seine verzweifelte Geliebte ihn an einen Stuhl fesselt. «Alles löst sich auf» und «Etwas in mir zerreisst», lässt uns Philippe wissen.

Schade: Das angeblich grosse, lange verkannte und in der Deutschschweiz bisher unbekanntes Dichtertalent Giauques wird durch diese Bühnenfassung nicht wirklich nachvollziehbar.

Nächste Vorstellung im Kanton Bern: 19. Februar, 20 Uhr, Kirchgemeindehaus Moosseedorf



«Ich der ich nicht wusste wie leben»

Ein «poète maudit» aus dem Berner Jura, dem auf Erden nicht zu helfen war: 31-jährig nahm sich Francis Giauque das Leben. Sein wuchtiges Werk ist nun auch auf Deutsch nachzulesen.

Samstag 8. Februar 2020 06:44, von Alexander Sury

Im Frühling 1959 bekommt die 21-jährige Kunststudentin Emilienne Farny aus Lausanne Post. Der Brief ist vom 23. April datiert, aus Prêles, hoch über dem Bielersee gelegen, wo der Absender nach abgebrochener Handelsschule und diversen temporären Beschäftigungen wieder im Elternhaus lebt. Es ist eine Lektüre, die keine Frühlingsgefühle auslöst.

«Nach Jahren in der Hölle bin ich bereit, in die Klinik einzutreten», schreibt Francis Giauque. Der 24-Jährige ist der ehemalige Freund von Emilienne Farny, im Herbst 1958 hatte sie die Beziehung beendet. Und der Dichter aus dem Berner Jura, der aus einfachen ländlichen Verhältnissen stammt und dessen Erstling «Parler seul» kürzlich erschienen ist, unterlässt es nicht, seine ehemalige Geliebte drastisch auf unterschiedliche Perspektiven in ihrer beider Leben hinzuweisen: «Denk dran, dass ich in den kommenden Sommermonaten, wenn Du Deine Kurse schwänzt und am Strand liegst, vermutlich zwischen vier Wänden eingeschlossen bin und dem Elektroschock unterworfen werde. Sollte ich nicht mehr zurückkommen, erinnere Dich ab und zu an Giauque, den Paria.»

Der Ausgestossene also: Man hat das Schicksal von Francis Giauque – geschlagen mit einer Hautkrankheit, die für ihn sein Aussenseitertum im eigenen Körper festschrieb – auch mit dem einer «schwarzen Sonne» verglichen: Kaum habe sie in den Tag zu strahlen begonnen, habe sie sich in der Nacht verbrannt. Der junge Mann, der sich der bürgerlichen Welt radikal verweigerte, setzte seinem Leben einige Jahre später, im Mai 1965, im Neuenburgersee ein Ende, gerade mal 31-jährig. Neun Monate vorher war seine geliebte Mutter überraschend gestorben – sie, die ihn in den Jahren zuvor mehrmals davon abhalten konnte, sich umzubringen. Giauques ehemalige Geliebte Emilienne Farny (1938–2014) machte derweil als Künstlerin Karriere und sollte später zu den bekannten Vertretern der Schweizer Pop Art gehören.

Das Trauma des Liebesverlusts

Das schmale Gesamtwerk von Francis Giauque, hauptsächlich Lyrik und einige Prosatexte, ist in der Deutschschweiz ein Geheimtipp geblieben; bis auf zwei Gedichte wurde bisher nichts übersetzt. In der Romandie wird Giauque hingegen als eine der wichtigsten poetischen Stimmen der Westschweiz anerkannt. Über fünfzig Jahre nach seinem Tod entdeckt ihn dort eine junge Generation neu als «poète borderline» – etwa im lyrischen Drama «Soleil noir: Opéra pour un homme seul» vom Duo du Zoo mit Texten von Giauque.

Der Publizist, Herausgeber und langjährige «Bund»-Autor Charles Linsmayer hat das Abenteuer auf sich genommen, den Dichter aus dem Berner Jura auch bei uns bekannt zu machen. Als Linsmayer die 2005 erschienene französische Gesamtausgabe in einem Band las, war er von der literarischen Kraft fasziniert. «Giauque bezieht seine Bilder aus der Welt der Psychiatrie, aus der Beobachtung seines eigenen Leidens und dem Leiden anderer», sagt er. Ein starker Antrieb sei eine unverkennbare Wut auf die Machenschaften der Ärzte in Anstalten und Kliniken gewesen. Seine Bilderwelt lasse sich aber nicht darauf reduzieren: «Giauques besondere Gabe bestand darin, dies alles in einer nie gekünstelt anmutenden, einfachen, direkten und intensiven Sprache zum Ausdruck zu bringen.»

In einem ausführlichen biografischen Nachwort hat Linsmayer Leben und Werk von Giauque rekonstruiert und sich nicht mit dem Wiedergeben von Sekundärliteratur zufriedengegeben. Bei seinen aufwendigen Recherchen ist er, auch dank seines grossen Einfühlungsvermögens, auf eine neue Spur gestossen. Als er zufällig auf einen Liebesbrief Giauques an Emilienne Farny stiess, bekam er plötzlich einen neuen, bisher von niemandem gefundenen Zugang zu Giauque. Könnte nicht die glücklose, unvergessliche Liebe zur Künstlerin Emilienne Farny massgeblich zu seinem Leid beigetragen haben?

Man hat sein Schicksal mit dem einer «schwarzen Sonne» verglichen.



«Es war wie ein Krimi», sagt Linsmayer, «weil ich die Liebesgeschichte zu guten Teilen aus dem Werk herausfiltern musste.» Giauque noch lebende Schwester bestätigte die These vom «traumatischen Liebesverlust». In «Parler seul» schrieb Giauque: «leer ist der Traum / die Kraft fehlt / unsere Liebe / aufzubinden / wie ein Bündel / stachelige Zweige.» Im Lichte dieser biografischen Erschütterung konnte Giauque in psychiatrischen Kliniken durch Elektroschocks, Insulinkur und Psychotherapien kaum geheilt werden, im Gegenteil: Die Behandlungen lösten weitere Depressionen aus, Schlaflosigkeit auch und Drogenmissbrauch.

Trostlos und rebellisch

Mit der Übersetzung der Prosatexte betraute Linsmayer die Berner Autorin Barbara Traber (die Gedichte übersetzte Christoph Ferber). Giauque zu übersetzen, sei alles andere als angenehm gewesen, bekennt Traber. «Jedes seiner Gedichte ist ein Aufschrei an der Grenze des Unsagbaren.» Was auch immer Giauque geschrieben habe, «alles ist durchtränkt von tiefster Verzweiflung und dem Martyrium eines begabten Menschen, der sich zwar gegen sein Schicksal auflehnte, aber schliesslich nicht mehr leben mochte».

Barbara Traber fragte sich während der Arbeit oft, wer sich dieser Trostlosigkeit und Ausweglosigkeit freiwillig aussetzen wolle. «Und dann habe ich doch eine starke, kompromisslose, rebellische Kraft und Ausstrahlung entdeckt, wie sie nur grosser Literatur eigen ist.»

Besonders lieb sind Barbara Traber die beiden Prosatexte «Anne» und «Das Ende», wo es Momente der Nähe gibt, eine Ahnung von Glück und stimmungsvolle Beschreibungen von durchzechten Nächten in einer verlassen wirkenden Kleinstadt. Allein, Giauque sah schliesslich den Tod als letztes mögliches Glück: «ich der ich nicht wusste / wie leben / ich werde mich endlich / erheben können / bei den hellen Klängen / der Nacht.»

Buch und Theaterstück «Nachtbraut» In der Reihe «Reprinted by Huber» hat der Publizist Charles Linsmayer im Band Nr. 37 Gedichte und Prosa von Francis Giauque herausgegeben: «Die Glut der Schwermut im Schattenraum der Nacht». In der Übersetzung von Christoph Ferber und Barbara Traber erstmals deutsch ediert und mit einem biografischen Nachwort versehen von Charles Linsmayer (Th.-Gut-Verlag, Zürich, 264 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen, 28.90 Fr.). Basierend auf Prosa und Gedichten, hat Markus Keller Texte von Francis Giauque zum Zweipersonenstück «Nachtbraut» verknüpft; es spielen Mia Lüscher und Fabian Guggisberg. Aufführungen in der Region: Theater an der Effingerstrasse, Bern (8.2., Premiere), Biel (Rennweg, 11.2.), Twann (Engel-Haus, 16.2.) Moosseedorf (Kirchgemeindehaus, 19.2.). Eine unmögliche Liebe: Der Mann (Fabian Guggisberg) und die Frau (Mia Lüscher) in Markus Kellers Stück «Nachtbraut». Foto: zvg

In der Reihe «Reprinted by Huber» hat der Publizist Charles Linsmayer im Band Nr. 37 Gedichte und Prosa von Francis Giauque herausgegeben: «Die Glut der Schwermut im Schattenraum der Nacht». In der Übersetzung von Christoph Ferber und Barbara Traber erstmals deutsch ediert und mit einem biografischen Nachwort versehen von Charles Linsmayer (Th.-Gut-Verlag, Zürich, 264 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen, 28.90 Fr.). Basierend auf Prosa und Gedichten, hat Markus Keller Texte von Francis Giauque zum Zweipersonenstück «Nachtbraut» verknüpft; es spielen Mia Lüscher und Fabian Guggisberg. Aufführungen in der Region: Theater an der Effingerstrasse, Bern (8.2., Premiere), Biel (Rennweg, 11.2.), Twann (Engel-Haus, 16.2.) Moosseedorf (Kirchgemeindehaus, 19.2.).

Eine unmögliche Liebe: Der Mann (Fabian Guggisberg) und die Frau (Mia Lüscher) in Markus Kellers Stück «Nachtbraut». Foto: zvg



Francis Giauque (1934–1965) im Sommer 1952 vor dem Restaurant du Cercle Ouvrier in Sonvilier, Berner Jura.



Eine unmögliche Liebe: Der Mann (Fabian Guggisberg) und die Frau (Mia Lüscher) in Markus Kellers Stück «Nachtbraut». Foto: zvg



«Ich der ich nicht wusste wie leben»

Ein «poète maudit» aus dem Berner Jura, dem auf Erden nicht zu helfen war: 31-jährig nahm sich Francis Giauque das Leben. Sein wichtiges Werk ist nun auch auf Deutsch nachzulesen.
Samstag 8. Februar

...in der Region: Theater an der Effingerstrasse, Bern (8.2., Premiere), Biel (Rennweg, 11.2.), Twann (Engel-Haus, 16.2.) [Moosseedorf](#) (Kirchgemeindehaus, 19.2.). Eine unmögliche Liebe: Der Mann (Fabian Guggisberg) und die Frau (Mia Lüscher) in Markus Kellers Stück «
Nachtbraut...

...in der Region: Theater an der Effingerstrasse, Bern (8.2., Premiere), Biel (Rennweg, 11.2.), Twann (Engel-Haus, 16.2.) [Moosseedorf](#) (Kirchgemeindehaus, 19.2.). Eine unmögliche Liebe: Der Mann (Fabian Guggisberg) und die Frau (Mia Lüscher) in Markus Kellers Stück «
Nachtbraut...



<https://t.co/oNTDDgQRtV> #Moosseedorf #Goldforellen #(Mast) #Regenbogenforellen #(Mast)

<https://t.co/oNTDDgQRtV> #Moosseedorf #Goldforellen #(Mast) #Regenbogenforellen #(Mast)

...<https://t.co/oNTDDgQRtV> #Moosseedorf #Goldforellen #(Mast) #Regenbogenforellen #(Mast) ...



Medienart: Social Media
Medientyp: Microblogs

twitter.com/Winterberger

Web Ansicht

Auftrag: 1084658

Referenz: 206132419

Twitter

@branko_8_5_80 @meischaaa Ich könnte dir auch ein Paar Skis bieten, evt. sogar noch ein Snowboard sowie Eishockeystöcke. Aegerten -> Moosseedorf ist auch eine kurze Strecke!

@branko_8_5_80 @meischaaa Ich könnte dir auch ein Paar Skis bieten, evt. sogar noch ein Snowboard sowie Eishockeystöcke. Aegerten -> Moosseedorf ist auch eine kurze Strecke!

...branko_8_5_80 @meischaaa Ich könnte dir auch ein Paar Skis bieten, evt. sogar noch ein Snowboard sowie Eishockeystöcke. Aegerten -> **Moosseedorf** ist auch eine kurze Strecke! ...



Montagetag für eine #Wärmepumpe: auch bei speziellen Situationen finden wir eine geschickte Lösung. <https://t.co/j9N365VC1M>

Giornata di montaggio per una pompa di calore: anche in situazioni particolari troviamo una soluzione intelligente. <https://t.co/3spMTrXGg0>

#Moosseedorf <https://t.co/pUycqxreMK>

Montagetag für eine #Wärmepumpe: auch bei speziellen Situationen finden wir eine geschickte Lösung. <https://t.co/j9N365VC1M>

Giornata di montaggio per una pompa di calore: anche in situazioni particolari troviamo una soluzione intelligente. <https://t.co/3spMTrXGg0>

#Moosseedorf <https://t.co/pUycqxreMK>

...Giornata di montaggio per una pompa di calore: anche in situazioni particolari troviamo una soluzione intelligente. <https://t.co/3spMTrXGg0>
[#Moosseedorf](https://t.co/pUycqxreMK) <https://t.co/pUycqxreMK> ...



Im Theater an der Effingerstrasse feiert heute das Theaterprojekt «Nachtbraut», inszeniert von Markus Keller, Premiere. Anschliessend tourt das Stück, unter anderem nach Moosseedorf zu kultur@moosseedorf.<https://t.co/u8qZP4Qwic> <https://t.co/EqYvH6zJGP>

Im Theater an der Effingerstrasse feiert heute das Theaterprojekt «Nachtbraut», inszeniert von Markus Keller, Premiere. Anschliessend tourt das Stück, unter anderem nach Moosseedorf zu kultur@moosseedorf.<https://t.co/u8qZP4Qwic> <https://t.co/EqYvH6zJGP>

...an der Effingerstrasse feiert heute das Theaterprojekt «Nachtbraut», inszeniert von Markus Keller, Premiere. Anschliessend tourt das Stück, unter anderem nach **Moosseedorf** zu kultur@**moosseedorf**.<https://t.co/u8qZP4Qwic> <https://t.co/EqYvH6zJGP> ...



Medienart: Social Media
Medientyp: Microblogs

twitter.com/locavoresco

Web Ansicht

Auftrag: 1084658

Referenz: 205827275

Twitter

**<https://t.co/oNTDDgQRtV> #Moosseedorf #Goldforellen
#(Mast) #Regenbogenforellen #(Mast)**

<https://t.co/oNTDDgQRtV> #Moosseedorf #Goldforellen #(Mast) #Regenbogenforellen #(Mast)

...<https://t.co/oNTDDgQRtV> #Moosseedorf #Goldforellen #(Mast) #Regenbogenforellen #(Mast) ...



Medienart: Social Media
Medientyp: Microblogs

twitter.com/locavoresco

Web Ansicht

Auftrag: 1084658

Referenz: 205848052

Twitter

<https://t.co/OE7JNvJgxi> #Moosseedorf

<https://t.co/OE7JNvJgxi> #Moosseedorf

...<https://t.co/OE7JNvJgxi> #Moosseedorf ...



Stimmt für Moosseedorf. 1000 YB-Tickets für Moosseedorf

Jede Stimme zählt

Stimmt für Moosseedorf.
1000 YB-Tickets für Moosseedorf

Jede Stimme zählt

...Stimmt für **Moosseedorf**. 1000 YB-Tickets für **Moosseedorf** Jede Stimme zählt <https://www.radiobern1.ch/programm/promotionen/voting-welches-dorf-schickst-du-den-yb-match/> <https://external.xx...>

...schickst du an den YB MatchÜber 100 Gemeinden haben sich beworben - zwei davon haben es ins Finale geschafft. Kallnach und **Moosseedorf** kämpfen im Onlinevoting um die 1'000 Tickets. Wem gibts du deine Stimme? ...



Hallenturnier Junioren B

Datum/Zeit: Sonntag, 09.02.2020, 10.30-15.00 Uhr

Ort: Turnhalle Staffel in Moosseedorf

Live Resultate können hier verfolgt werden

<https://www.turnieragenda.ch/veranstaltung/spielplan-live/7816>

Mit dabei

FC Schönbühl a

Fc Bösinggen

FC Courroux a+b

FC Subingen

FC Porrentruy

FC Aarberg

Team Leugene

FC Lerchenfeld

FC Zollikofen / Team Grauholz

Hallenturnier Junioren B

Datum/Zeit: Sonntag, 09.02.2020, 10.30-15.00 Uhr

Ort: Turnhalle Staffel in Moosseedorf

Live Resultate können hier verfolgt werden

<https://www.turnieragenda.ch/veranstaltung/>

...Hallenturnier Junioren B Datum/Zeit: Sonntag, 09.02.2020, 10.30-15.00 Uhr Ort: Turnhalle Staffel in [Moosseedorf](#) Live Resultate können hier verfolgt werden <https://www.turnieragenda.ch/veranstaltung/spielplan-live/7816> Mit dabei FC Schönbühl a Fc...



Im DAS THEATER an der Effingerstrasse feiert heute das Theaterprojekt «Nachtbraut» - Ein Zweipersonenstück, inszeniert von Markus Keller, Premiere. Anschliessend tourt das Stück, unter anderem nach Moosseedorf zu kultur@moosseedorf.

Im DAS THEATER an der Effingerstrasse feiert heute das Theaterprojekt «Nachtbraut» - Ein Zweipersonenstück, inszeniert von Markus Keller, Premiere. Anschliessend tourt das Stück, unter anderem nach Mo

...Effingerstrasse feiert heute das Theaterprojekt «Nachtbraut» - Ein Zweipersonenstück, inszeniert von Markus Keller, Premiere. Anschliessend tourt das Stück, unter anderem nach [Moosseedorf](#) zu [kultur@moosseedorf](#). <https://bka.ch/artikel/buehne/zwischen-liebe-und-wahn> https://external.xx.fbcdn.net/safe_image.php?d=AQDfyxOpPOi8QCOq&url=https%3A%2F%2Fbka.ch%2Fimages%2Fbilder_bka_artikel%2Frecent%2FBKA5_S7_2_Nachtbraut_copy_Severin_Nowacki...



Hallenturnier Junioren B

Datum/Zeit: Samstag, 08.02.2020, 11.30-15.00 Uhr
Ort: Turnhalle Staffel in Moosseedorf

Live Resultate können hier verfolgt werden
<https://www.turnieragenda.ch/veranstaltung/spielplan-live/7815>

Mit dabei
FC Schönbühl b
SC Ersigen
FC Besa a+b
FC Biglen
FC Willisau
SC Münchenbuchsee
SCI Esperia 1927
SV Port
FC Gerlafingen

Hallenturnier Junioren B

Datum/Zeit: Samstag, 08.02.2020, 11.30-15.00 Uhr
Ort: Turnhalle Staffel in Moosseedorf

Live Resultate können hier verfolgt werden
<https://www.turnieragenda.ch/veranstaltung/>

...Hallenturnier Junioren B Datum/Zeit: Samstag, 08.02.2020, 11.30-15.00 Uhr Ort: Turnhalle Staffel in [Moosseedorf](#) Live Resultate können hier verfolgt werden <https://www.turnieragenda.ch/veranstaltung/spielplan-live/7815> Mit dabei FC Schönbühl b SC...

...0645dd7a5e2707581182d3963de7fba2&oe=5EC8854A Hallenturnier Junioren B Datum/Zeit: Samstag, 08.02.2020, 11.30-15.00 Uhr Ort: Turnhalle Staffel in [Moosseedorf](#) Live Resultate können hier verfolgt werden <https://www.turnieragenda.ch/veranstaltung/spielplan-live/7815> Mit dabei FC Schönbühl b SC...



Der Moossee in Moosseedorf ist während der Sommerzeit ein beliebtes Ausflugsziel zum schwimmen. Wo Menschen sind, ist aber leider auch viel Müll. Abfalltaucher waren am Samstag auf Putz-Tour und fischten Taucherbrillen, Flossen oder Kabelrollen aus dem See: <http://bit.ly/TauchputzMoossee>

Der Moossee in Moosseedorf ist während der Sommerzeit ein beliebtes Ausflugsziel zum schwimmen. Wo Menschen sind, ist aber leider auch viel Müll. Abfalltaucher waren am Samstag auf Putz-Tour und fisch

...Der Moossee in [Moosseedorf](#) ist während der Sommerzeit ein beliebtes Ausflugsziel zum schwimmen. Wo Menschen sind, ist aber leider auch viel Müll. Abfalltaucher waren...